

«Deep Drag»

Kunst, Erinnerung und Hoffnung im Gespräch

Am 18. September 2026 fand in der Grabenhalle St.Gallen die Veranstaltung «Deep Drag – Erinnerung und Hoffnung» statt. Der von der katholischen Cityseelsorge initiierte Abend verband die Kunstform Drag mit persönlichen, gesellschaftlichen und spirituellen Fragestellungen.

Ein Kulturformat mit spirituellem Tiefgang

Ausgangspunkt für «Deep Drag» war die Initiative eines St.Galler Künstlers an den Bereich Kultur und Bildung der katholischen Cityseelsorge. Sein Anliegen war es, Drag nicht nur als Bühnen- und Unterhaltungsform zu betrachten, schon gar nicht mit frivolen oder freizügigen Anspielungen, sondern dessen persönliche und psychologische Dimensionen mit existenziellen und spirituellen Fragen zu verbinden.

Gemeinsam mit Kunstschaffenden entwickelte die Cityseelsorge daraus das Format «Deep Drag». Drag diente dabei als künstlerisches Medium und Gesprächsanlass. Im Zentrum standen Fragen wie: Wer bin ich? Wie gehe ich mit Zweifeln um? Welche Erfahrungen prägen mich? Und was gibt mir Hoffnung?

Der Abend stand unter dem Titel «Erinnerung und Hoffnung». Mit Lupa Nova aus St.Gallen und Amélie Putain aus Winterthur wirkten zwei Drag-Künstler mit. Auf ihre szenischen Beiträge folgten moderierte Gespräche, in die auch das Publikum einbezogen wurde. Dabei ging es unter anderem um Identität, persönliche Entwicklung und die Bedeutung von Drag als Ausdrucksform.

Auch die christliche Perspektive erhielt ihren Platz: In der Moderation wurde auf Wandlung, Liebe und Angenommen-Sein als zentrale Motive des christlichen Glaubens Bezug genommen. Gleichzeitig war der Abend offen für unterschiedliche religiöse und nichtreligiöse Zugänge.

Persönliche Erfahrungen aus dem Publikum

Während der Pause konnten die Besucher anonym Gedanken zu Fragen festhalten wie: Was hat mir Hoffnung gegeben? Welche Erinnerung möchte ich nie vergessen? Was würde ich meinem jüngeren Ich heute sagen?

Zum Abschluss wurden diese Beiträge vorgelesen, während Besucher LED-Kerzen anzündeten. Die Texte erzählten von Begegnungen und Beziehungen, von Verlust und Trauer, vom Wunsch nach Familie, von persönlichen Krisen sowie vom Glauben an Gott und von Hoffnung. So entstand ein eindrücklicher Raum, in dem sehr unterschiedliche Lebenserfahrungen und weltanschauliche Zugänge nebeneinander Platz fanden. Die rund 75 Besucher erlebten den Abend in einer ruhigen und respektvollen Atmosphäre. Die Rückmeldungen und Gespräche vor Ort fielen sehr positiv aus.

«Kirche im Dialog» in der Grabenhalle

Mit «Deep Drag» griff die katholische Cityseelsorge ein Thema auf, das zu ihrem Auftrag gehört, den Dialog mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Lebenswelten zu suchen und dabei auch neue Formen der Begegnung zu erproben. Der Abend machte erfahrbar, wie Menschen mit unterschiedlichen Biografien und Überzeugungen miteinander über existenzielle Fragen ins Gespräch kommen können. Für die Cityseelsorge gehört es zu ihrem Auftrag, solche Begegnungen auch ausserhalb traditioneller kirchlicher Räume zu ermöglichen. Die Grabenhalle als Veranstaltungsort ist seit 1984 ein etablierter Ort der St.Galler Kultur und bietet Raum für Konzerte, Theater, Tanz, Lesungen und experimentelle Kulturprojekte. Trägerin ist die IG Aktionshalle Graben; der Betrieb ist kollektiv organisiert und steht auch externen Veranstaltenden für kulturelle Projekte offen.